

**das zeppelin-
gymnasium
lüdenscheid**

1980-1981

D A S
Z E P P E L I N - G Y M N A S I U M
L Ü D E N S C H E I D

J A H R E S B E R I C H T 1980/81

HERAUSGEGEBEN
VON DER SCHULLEITUNG UND
DEM LEHRERKOLLEGIUM
DES ZEPPELIN-GYMNASIUMS

Umschlagentwurf: Helmut Behrens

Planung und Gestaltung:
Wolfgang Dullat

Lüdenscheid 1982

ZUM GELEIT

Widrige Umstände haben das Erscheinen dieses Jahresberichts verzögert.

Da er sich im wesentlichen mit zwei Bereichen beschäftigt, die in besonderem Maße Eltern und Schüler betreffen, hoffe ich, daß er dennoch das Interesse der Leser findet.

Zum einen sind es Berichte über Erfahrungen, die Schüler mit der Schule, der Schulmitwirkung und dem Philosophie-Unterricht gemacht haben.

Zum anderen wird eingehend der Komplex "Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen der Schule" nach der Allgemeinen Schulordnung erläutert. Auch wenn ich betonen muß, daß Vorbeugen und Helfen gerade hier besser und deshalb wichtiger sind als Urteilen und Strafen, so wäre erfahrungsgemäß dennoch die Annahme unrealistisch, es könnte auf Ordnungsmaßnahmen im Schulleben völlig verzichtet werden. Bemühen wir uns alle darum, daß sie nur selten erforderlich werden!

Mein Dank gilt allen, die diesen Jahresbericht mitgestaltet haben, sowie dem Verein der Freunde und Förderer des Zeppelin-Gymnasiums e. V. und ungenannt bleiben wollenden Helfern für die Ermöglichung des Drucks.

Dr. H. Bartmann

MITWIRKUNG - aus Schülersicht

Wie jeder weiß, stehen am Anfang eines neuen Schuljahres die oft zeitintensiven Wahlen der Schülervertreter. Als das wären Klassensprecher, Jahrgangsstufensprecher, Vertreter in den Fachkonferenzen und Schülersprecher. Hier, wo für jeden Schüler die Mitwirkung beginnen sollte, endet sie für die meisten auch schon. Anders ist oft das Desinteresse an diesen Wahlen, seitens der Schülerschaft, nicht zu verstehen. Es sind immer nur einige wenige, die sich jedes Jahr für die SV-Arbeit zur Verfügung stellen. Für die dennoch gewählten Vertreter stellt sich die Situation wie folgt dar: 6 aus ihren Reihen sind stimmberechtigte Mitglieder der Schulkonferenz, dem wohl wichtigsten und entscheidendem Gremium der Schule. Einen Vorwurf, den die SV des Landes NRW in letzter Zeit in Düsseldorf immer nachdrücklicher vorbringt, will ich kurz erwähnen. Sie wehrt sich gegen die Konstellation der Schulkonferenz. Ihrer Meinung nach ist sie zu Ungunsten der Schüler erstellt.

6 Schülern und 6 Elternvertretern sitzen 12 Lehrer gegenüber. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Schulleiters, der nach Meinung der LSV für die Lehrer stimmen würde. Folglich sind ihrer Meinung nach Schüler und Eltern unterrepräsentiert.

Doch fairerweise muß man sagen, daß dieser Vorwurf aus rein theoretischen Überlegungen heraus entstanden ist. Die Praxis zeigt nämlich, daß die Delegierten nach ihrem gesunden Menschenverstand urteilen und es zu solchen "Patt-Situationen" eigentlich nicht kommt.

Wir kamen uns jedenfalls in den Schulkonferenzen niemals auf verlorenem Posten vor, zumal in Ausschüssen, die für entstehende Probleme gebildet werden, Schüler, Eltern und Lehrer in gleicher Zahl

vertreten sind. Anders sieht das Bild in den einzelnen Fachkonferenzen aus. Hier gab es schon Schülervertreter, von denen am Ende niemand mehr wußte, ob sie überhaupt anwesend waren. Man kann es ihnen nicht verdenken, denn mit ihrer beratenden Stimme können sie allemal nicht viel ausrichten; außerdem kommt es in diesen Gremien selten zu Situationen, in denen die Schülermeinung gefragt wäre. Hier zeigt sich der Unterschied zwischen gutgemeinter Theorie und realer Praxis in puncto Mitwirkung sehr deutlich.

Vergleicht man die Situation der Schüler heute, zu Zeiten der Mitwirkung, mit früher, so muß man sagen, daß im Zuge der Mitwirkung durchaus Vorteile für die Schüler entstanden sind. Sie können durch ihre gewählten Vertreter an wichtigen Entscheidungen mitarbeiten.

Unserer Meinung nach lohnt es sich auch weiterhin, Schülervertreter zu wählen, die dann mehr oder weniger aktiv an der Gestaltung des Schulalltags mitarbeiten. Allerdings, und das muß ganz klar gesagt werden, Schülervertreter, die mit Ideen und Enthusiasmus ans Werk gehen wollen, werden auch ganz schnell die Grenzen der Mitwirkung erkennen.

Man wird leider sehen, daß Initiativen oft an zu gut gemeinter Gründlichkeit des Gesetzgebers scheitern. Der Weg durch die einzelnen Gremien wie Schülerrat, Schulkonferenz und Ausschüsse ist nicht immer der schnellste, aber auf jeden Fall der erfolgversprechendste Weg für Anregungen. Dies ist aber auch der Grund dafür, warum für die Schülerschaft manche Schulprobleme, wie z. B. die Schulhofgestaltung, unüberschaubar werden und ihr Interesse an schulischen Dingen nachläßt. Daß es von der Idee bis zur Realisierung eines solchen Plans Jahre dauert, muß eben noch jedem klar werden, der mit ihr zu tun hat - der Mitwirkung.

Martin Klutmann

TURNERINNEN

zum dritten Male hintereinander Kreismeister

Beim Kreisschulsportfest im Turnen gewannen die Mädchen im Wettkampf III/1 zum dritten Male in ununterbrochener Reihenfolge die Kreismeisterschaft vor dem Bergstadtgymnasium und dem Gymnasium Iserlohn. In der Einzelwertung belegten C. Thierkopf den 4., S. Jänz den 5. und D. Joseph den 7. Platz. Bei den Bezirksmeisterschaften in Hagen konnte die Mannschaft zwar den Vorjahrestitel nicht verteidigen, sie erreichte aber immerhin unter 20 Mannschaften den 4. Platz.

Die Volleyballmannschaften der Jug. A qualifizierten sich bei den Jungen und bei den Mädchen für die Endrunde und wurden jeweils 4. Sieger.

Bei den Kreismeisterschaften im Schwimmen erreichte Michaela Groll über 100 m Delphin den 1. und über 100 m Rücken den 2. Platz. Klaus vom Hofe wurde 3. Sieger über 100 m Rücken.

Christoph Fox wurde beim Landessportfest bei der Jug. B 8. Sieger im Weitsprung mit 6,19 m; die 4 x 100 m Staffel kam mit 46,5 Sek. auf eine hervorragende Zeit.

Bei den Kreismeisterschaften in der Leichtathletik wurden die Jungen im Mannschaftswettkampf II 2. Sieger. C. Fox siegte im Weitsprung mit 6,24 m und wurde im Hochsprung 2. mit 1,80 m. Die 4 x 100 m Staffel der Jug. B siegte in 46,6 Sekunden.

Bei den Bundesjugendspielen erreichten unter den Schülern die höchsten Punktzahlen:

1. Michaela Mikolai (11) 3593 (11,9; 6,32; 10,50);
2. Carsten Thierkopf (10c) 3500 (11,8; 5,71; 11,60);
3. Christoph Fox (10c) 3451 (12,0; 5,95; 10,89).

Punktbeste Schülerinnen wurden:

1. Michaela Hellerforth (9a) 2848 (10,2; 5,31; 9,89);
2. Susanne Bormann (11) 2572 (13,7; 1,51; 7,19);
3. Catja Thierkopf (8d) 2521 (10,1; 5,05).

In den einzelnen Jahrgangsstufen erwiesen sich folgende Jungen und Mädchen als beste Punktesammler:

- 5 Ju: 1. M. O. Thier (a) 2025;
2. D. U. Pfingst (a) 1973.
- 5 Mä: 1. S. Rotter (b) 2077;
2. A. Kopp (a) 1920.
- 6 Ju: 1. St. Schulte (a) 2367;
2. J. Egli (a) 2287.
- 6 Mä: 1. D. Niehus (b) 1995;
2. S. Gensel (b) 1979.
- 7 Ju: 1. D. Keizer (c) 2597;
2. A. Braune (a) 2486.
- 7 Mä: 1. K. Fischer (c) 2208;
2. J. Fink (c) 2198.
- 8 Ju: 1. H. Wagner (a) 2959;
2. M. Völler (c) 2910.
- 8 Mä: 1. C. Thierkopf (d) 2521;
2. C. Pfeiffer (b) 2507.
- 9 Ju: 1. F. Müller (b) 3073;
2. J. Amttenbrink (b) 2966.
- 9 Mä: 1. M. Hellerforth (a) 2848;
2. S. Schade (a) 2331.
- 10 Ju: 1. C. Thierkopf (c) 3500;
2. C. Fox (c) 3451.
- 10 Mä: 1. C. Feige (a) 2259;
2. S. Scharkus (c) 2239.
- OST Ju: 1. M. Mikolai 3593
2. St. Kannert 3315
- OST Mä: 1. S. Bormann 2572.

Bei den Bannerwettkämpfen in Warendorf belegten die Mädchen in der Gesamtwertung den 48. Rang unter 70 Mannschaften. Die Turnerinnen wurden 16. von 94, die Leichtathletinnen 80. von 133 und die Schwimmerinnen 93. von 103. Mannschaften.

Bei den Jungen wurden die Leichtathleten 26. von 129 und die Schwimmer 52. von 109 Mannschaften.

Waimann

Die ERZIEHUNGS- und ORDNUNGSMABNAHMEN im Rahmen der Allgemeinen Schulordnung (ASchO)

Als Person, die mit der Institution Schule in irgendeiner Form Kontakt hat, sei es als Schüler, Lehrer oder Elternteil, sollte man vertraut sein mit den rechtlichen Rahmenbedingungen, die der Staat der Schule gegeben hat. Immer wieder wird gefragt, welche Rechte und welche Pflichten Personen im Rahmen der Schule haben. Seit dem 8. November 1978 ist dies in der Allgemeinen Schulordnung, im Amtsdeutsch auch kurz "ASchO" genannt, gesetzlich geregelt. Sie ist seit dem 1.2.1979 in Kraft und besitzt Gesetzescharakter, da sie aufgrund des § 26 Abs. 1 Satz 1 des Schulverwaltungsgesetzes (SchVG) und aufgrund von § 5 Abs. 3 und § 9 Abs. 5 des Schulmitwirkungsgesetzes (SchMG) verordnet ist. Es würde den Rahmen sprengen, hier eine umfassende Erläuterung der gesamten ASchO zu geben. Nach einer kurzen Vorstellung der allgemeinen Bestimmungen und einem Überblick über die anderen gesetzlich geregelten Bereiche soll mehr oder minder detailliert über die Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen berichtet werden. Dabei wird in diesem Artikel, besonders hinsichtlich der Erläuterung, Bezug genommen auf: Heribert Pöttgen, Winfried Jekuhl, Wilhelm Esser: Allgemeine Schulordnung - ASchO - Kommentar für die Schulpraxis. Essen 1979.

In den allgemeinen Bestimmungen der ASchO heißt es unter § 1 Abs. 1 wörtlich: "Die Allgemeine Schulordnung bestimmt im Rahmen des in der Landesverfassung und den Schulgesetzen festgelegten Bildungs- und Erziehungsauftrags die Rechtsbeziehungen zwischen Schule und Schüler, den Erziehungsberechtigten sowie den sonstigen Personen, die für die Erfüllung der Schulpflicht verantwortlich sind." (zitiert nach Heribert Pöttgen... S. 15.)

Diese Rechtsbeziehungen werden von der Schulordnung als Schulverhältnis bezeichnet. "Inbegriff der Rechtsbeziehungen sind insbesondere die Rechte und Pflichten der Beteiligten." (zitiert nach Heribert Pöttgen ... S. 15.)

In der ASchO sind folgende Bereiche besonders geregelt:

- Beginn und Beendigung des Schulverhältnisses
- Teilnahme am Unterricht und an sonstigen Schulveranstaltungen
- Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen
- Leistungsbewertung, Versetzung
- Übergänge und Abschlüsse
- Meinungsfreiheit, Schülerzeitung
- Schule und Erziehungsberechtigte
- Schulgesundheitswesen, Unfallverhütung
- Hausrecht, Haftung, Rechtsbeihilfe

Im folgenden soll der Abschnitt "Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen" näher betrachtet und erläutert werden, da gerade in bezug auf diesen Bereich bei vielen Schülern und Eltern Unklarheit herrscht. Das beginnt mit der Frage nach dem Unterschied zwischen erzieherischen Einwirkungen und Ordnungsmaßnahmen.

Erzieherische Einwirkungen des Lehrers auf den Schüler sind rechtlich nirgendwo geregelt. Im Kommentar zur Allgemeinen Schulordnung (Vergl. dazu: H. Pöttgen, W. Jekusch, W. Esser a.a.O. ... S. 55 f) sind jedoch mögliche erzieherische Maßnahmen angeführt:

"... das Gespräch, die Ermahnung und Beratung, Tadel und Rügen. Außerdem kommt zugleich oder anstelle dessen eine entsprechende Eintragung in das Klassenbuch in Betracht. Dem Schüler können Pflichten auferlegt werden, daß er z. B. einen angerichteten Schaden wiedergutmachen muß, indem er etwa Schmutz beseitigt oder einen beschädigten Gegenstand aus eigenen Mitteln (Taschengeld) ersetzt. (Selbstverständlich kann aber die Forderung der Zahlung höherer Schadensersatzbeträge nicht auf dem Wege erzieherischer Einwirkung geltend gemacht werden.) Eine erzieherische Maßnahme ist auch die Aufforderung an den Schüler, sich für ein Fehlverhalten mündlich oder schriftlich bei dem Betroffenen zu entschuldigen, allerdings nur dann, wenn bei dem Schüler die entsprechende Einsicht tatsächlich vorliegt." (a.a.O. S. 55)

Als weitere durchgreifende Erziehungsmaßnahme ist die Anordnung der Nacharbeit unter Aufsicht genannt. Sie darf nicht verwechselt werden mit der inzwischen abgeschafften Schulstrafe des Arrests. "Arrest" durfte übrigens nach der Musterschulordnung für die preußischen höheren und mittleren Schulen vom 15.4.1932 nur Zöglingen männlichen Geschlechtes widerfahren! Die Nacharbeit unter Aufsicht kann als pädagogisches Mittel angewandt werden, wenn ein Schüler schuldhaft bei sich ein Leistungsdefizit verursacht und dieses aufarbeiten soll. Hierbei ist darauf zu achten, daß es sich bei den anzufertigenden Arbeiten nicht um (zusätzliche) "Strafarbeiten" handeln darf, sondern daß der versäumte Unterrichtsstoff nachgeholt wird. Der zeitliche Umfang der Nacharbeit darf eine, höchstens zwei Schulstunden nicht überschreiten.

Ebenfalls als erzieherische Maßnahme ist der Ausschluß eines Schülers von der laufenden Unterrichtsstunde angeführt, jedoch nur, wenn dies zur stö-

rungsfreien Weiterführung des Unterrichts notwendig ist. Besteht die Gefahr, daß der ausgeschlossene Schüler draußen stört oder Schaden anrichtet, muß der Fachlehrer für die weitere Beaufsichtigung des Schülers sorgen.

Neben den bisher genannten erzieherischen Maßnahmen, die von einzelnen Lehrern angeordnet werden können, stehen die in der ASchO vorgesehenen Ordnungsmaßnahmen, die weder vom Schulleiter noch vom einzelnen Fachlehrer, sondern bei den ersten fünf Ordnungsmaßnahmen durch Konferenzen der Schule getroffen werden. "Ordnungsmaßnahmen dienen der Gewährleistung einer geordneten Unterrichts- und Erziehungsarbeit der Schule sowie dem Schutz von beteiligten Personen und Sachen. Sie können angewandt werden bei Pflichtverletzung durch Schüler, insbesondere bei Störung des Unterrichts oder sonstigen Schulveranstaltungen, bei Verletzung der Teilnahmepflicht sowie bei Verstößen gegen die Schulordnung oder die Hausordnung oder andere schulische Anordnungen (§ 26 a Abs. 1 SchVG)" (a. a. O. S. 57.)

"Ordnungsmaßnahmen sind die letzte Steigerungsform pädagogischer Einwirkung der Schule auf den Schüler. Sie sind außerdem Verwaltungsakte im Sinne der Gesetze." (a. a. O. S. 58.)

Angewandt werden können folgende Ordnungsmaßnahmen:

- der schriftliche Verweis (§ 16)
- die Überweisung in eine parallele Klasse oder Lerngruppe (§ 17)
- der vorübergehende Ausschluß vom Unterricht von einem Tag bis zu zwei Wochen und von sonstigen Schulveranstaltungen (§ 18)
- die Androhung der Entlassung von der Schule (§ 19 Abs. 1)
- die Entlassung von der Schule (§ 19)

- die Androhung der Verweisung von allen öffentlichen Schulen des Landes (§ 20 Abs. 1)
- die Verweisung von allen öffentlichen Schulen des Landes (§ 20)

In diesem Zusammenhang wiederholt die ASchO nochmals ausdrücklich die Unzulässigkeit der körperlichen Züchtigung, wobei das Recht auf Notwehr und Nothilfe unberührt bleibt.

In der ASchO sind unter dem Oberbegriff der Pflichtverletzungen durch den Schüler Verfehlungen genannt, die zum Teil einer näheren Erläuterung bedürfen:

1. Störung des Unterrichts

Unter Störung des Unterrichts sind in erster Linie wiederholte, unangemessene Äußerungen und störende Aktionen zu verstehen, wenn durch sie der ordnungsgemäße weitere Unterrichtsablauf ernstlich in Frage gestellt wird. (Störungen des Unterrichts ... können durch Worte und Taten erfolgen.) (a. a. O. S. 58). Dies gilt auch für sonstige Schulveranstaltungen (Klassenfahrten, Schulfeste etc.).

2. Verletzung der Teilnahmepflicht

Hierunter fallen Unpünktlichkeit, Zuspätkommen, unerlaubtes Verlassen der Schule und unerlaubtes Fehlen. Es sei ausdrücklich darauf hingewiesen, daß hierunter auch der Fall fällt, "in dem der Schüler auf Wunsch oder Betreiben seiner Eltern oder mit deren Billigung dem Unterricht fernbleibt". (a. a. O. S. 58.)

3. Verstöße gegen die Schulordnung

Die Ordnung der Schule ist in den einzelnen Bestimmungen der ASchO enthalten. Hier sind in er-

ster Linie die unter 1. und 2. angeführten Pflichten zu nennen. Weiter wäre als Verstoß anzusehen: die Nichtrückgabe entliehener Bücher, die Verweigerung einer ärztlichen Untersuchung oder eine unzulässige politische Aktivität.

4. Verstöße gegen die Hausordnung

Diese mögliche Pflichtverletzung bedarf wohl keiner Erläuterung, da jedem Schüler des Zeppelin-Gymnasiums beim Eintritt in die Schule eine schriftliche Hausordnung übergeben worden ist.

5. Verstöße gegen andere schulische Anordnungen

Unter diesen Anordnungen sind Aufforderungen durch den Schulleiter, durch einen Lehrer, in bestimmten Fällen auch durch die Schulsekretärin und den Hausmeister zu verstehen." Darunter sind alle sachgerechten, d. h. dem Unterrichts- und Erziehungsziel der Schule dienenden Anordnungen zu verstehen ..." (a. a. O. S. 59.)

Wie wird nun im Falle einer Pflichtverletzung durch einen Schüler verfahren? Wer nun eine Renaissance der Schülerstrafen aus archaischer Zeit erwartet, sieht sich schnell eines Besseren belehrt. Hier der entsprechende Passus aus der ASchO:

§ 15 Verfahrensgrundsätze

- (1) Die Ordnungsmaßnahme muß unter Berücksichtigung aller Umstände des Einzelfalles in einem angemessenen Verhältnis zum Verhalten des Schülers stehen.
- (2) Kollektivmaßnahmen sind nicht zulässig, es sei denn, daß das Fehlverhalten jedem einzelnen Schüler zuzurechnen ist (§ 26 a Abs. 4 SchVG).
- (3) Vor der Entscheidung über Ordnungsmaßnahmen ist dem Schüler und seinem Erziehungsberechtigten Gelegenheit zu geben, ihren Standpunkt vor der Stelle darzulegen, die über die Maßnahme zu be-

schließen hat. Der Schüler ist darauf hinzuweisen, daß er hierbei einen Schüler oder Lehrer seines Vertrauens hinzuziehen kann.

- (4) Vor der Entscheidung über Ordnungsmaßnahmen durch die Lehrerkonferenz hört diese einen Vertreter der Schulpflegschaft und des Schülerrates, soweit der betroffenen Schüler oder seine Erziehungsberechtigten nicht widersprechen.
- (5) Ordnungsmaßnahmen sind den Erziehungsberechtigten unter Darlegung des Sachverhaltes schriftlich bekanntzugeben...
- (6) Die Anwendung von Ordnungsmaßnahmen wird durch die Verfolgung von Ordnungswidrigkeiten oder Straftaten nicht gehindert.(a. a. O. S. 61).

Im folgenden einige Erläuterungen zu den einzelnen Absätzen:

zu (1):

Die zu treffende Ordnungsmaßnahme ist unter Beachtung des Grundsatzes der Verhältnismäßigkeit zu beschließen. Das heißt, daß etwa einem Schüler nicht die Ordnungsmaßnahme der Entlassung ausgesprochen werden darf, wenn absehbar ist, daß eine geringere Maßnahme ein ordnungsgemäßes Verhalten des Schülers in Zukunft erwarten läßt. Die Ordnungsmaßnahmen sind unter pädagogischem Aspekt zu fällen. Daher ist es widersinnig, beispielsweise einen Schüler, der unerlaubt gefehlt hat, mit dem zeitweiligen Ausschluß vom Unterricht zu belegen.

zu (2):

Ist in einer Klasse der Schüler, der eine Pflichtverletzung begangen hat, nicht zu ermitteln, so darf nicht die gesamte Klasse bestraft werden. Ein anderer Fall liegt vor, wenn zum Beispiel eine gesamte Klasse dem Unterricht fernbleibt. In diesem Fall ist es zulässig, die ganze Klasse mit derselben Ordnungsmaßnahme zu belegen, da jeder einzelne Schüler für sein Verhalten verantwortlich ist.

zu (3):

Dem Schüler und gegebenenfalls seinen Erziehungsberechtigten ist vor der Konferenz Gelegenheit zu geben, sich schriftlich oder mündlich zu äußern. Sie können jedoch auf die Äußerung verzichten.

zu (4):

Dieser Absatz besagt nicht, daß Schüler- oder Elternvertreter über Ordnungsmaßnahmen beschließen. Sie müssen jedoch die Gelegenheit erhalten, sich zu dem Fall zu äußern.

zu (5):

Ordnungsmaßnahmen sind Verwaltungsakte im Sinne des Gesetzes und nach dem Verwaltungsverfahrensgesetz schriftlich zu begründen.

zu (6):

Liegt eine strafbare Handlung im Rahmen der Schule vor, so kann sie Anlaß für eine Ordnungsmaßnahme sein, auch wenn wegen derselben Sache gleichzeitig ein Strafverfahren bei den staatlichen Ordnungsbehörden (Polizei, Staatsanwaltschaft etc.) oder bei Gericht läuft. Art. 103 Abs. 3 GG ("Niemand darf wegen derselben Tat aufgrund der allgemeinen Strafgesetze mehrmals bestraft werden.") trifft im vorliegenden Fall nicht zu. (Vgl. dazu: a. a. O. S. 63.)

Kommen wir nach all diesen theoretischen Ausführungen zum praktischen Verfahren:

Liegt eine Pflichtverletzung eines Schülers vor, so begegnet ihr der Fach- oder Klassenlehrer mit einer erzieherischen Maßnahme. Reicht diese wegen der Schwere der Pflichtverletzung nicht aus, so ist der Schulleiter zu benachrichtigen, der eine Aufklärung des Sachverhaltes veranlaßt.

Erhärtet sich der Vorwurf einer Pflichtverletzung, so beginnt das eigentliche Verfahren.

Der Schüler wird vom Schulleiter oder von einem beauftragten Lehrer zur Sache vernommen. Ebenfalls werden gegebenenfalls Schüler, Lehrer oder andere Personen als Zeugen angehört. Über all diese Vorgänge muß eine Niederschrift angefertigt werden. Kommen die Ermittlungen zu dem Ergebnis, daß eine Ordnungsmaßnahme vonnöten ist, so ist die zuständige Konferenz von ihrem Vorsitzenden einzuberufen.

"Wird ein Schüler vor der Verhängung einer Ordnungsmaßnahme von der Schule abgemeldet, so erledigt sich damit im Prinzip das Ordnungsverfahren... Erfolgt die Abmeldung allerdings mit der offensichtlichen Absicht, lediglich einer Ordnungsmaßnahme, insbesondere einer Entlassung, zuvorzukommen, und wird der Schüler kurz darauf an derselben oder einer anderen Schule wieder angemeldet, so kann das Verfahren doch noch durchgeführt werden." (a.a.O.S.64).

Die Ordnungsmaßnahmen werden im Personalbogen des Schülers vermerkt. Die ASchO sieht bislang keine ausdrückliche Regelung vor, nach der Ordnungsmaßnahmen verjähren. ((Vg. dazu: ebenda).

Zum Schluß seien nochmals kurz die einzelnen Ordnungsmaßnahmen genannt, die von den Konferenzen der einzelnen Schule getroffen werden können. Die letzten beiden Ordnungsmaßnahmen unterliegen der Entscheidung der oberen Schulaufsichtsbehörde, im Falle unserer Schule dem Schulkollegium beim Regierungspräsidenten in Münster.

§ 16 Schriftlicher Verweis

(1) Über die Erteilung eines schriftlichen Verweises beschließt die Klassenkonferenz. Im Kurssystem tritt an die Stelle der Klassenkonferenz die Jahrgangsstufenkonferenz.

(2) Mit dem schriftlichen Verweis kann eine Ordnungsmaßnahme nach § 14 Abs. 2 Nr. 2 oder 3 verbunden werden.

§ 17 Überweisung in eine parallele Klasse oder Lerngruppe

(1) Über die Überweisung eines Schülers in eine parallele Klasse oder Lerngruppe beschließt die Lehrerkonferenz.

(2) Die Überweisung als Ordnungsmaßnahme kann angewandt werden, wenn der Schüler durch sein Verhalten oder seine Stellung in der bisherigen Klasse oder Lerngruppe den Unterricht oder die Erziehung der anderen Schüler erheblich beeinträchtigt.

(3) Mit der Überweisung kann eine Ordnungsmaßnahme nach § 14 Abs. 2 Nr. 1 oder 4 verbunden werden.

§ 18 Vorübergehender Ausschluß vom Unterricht

(1) Über den vorübergehenden Ausschluß vom Unterricht von einem Tag bis zu zwei Wochen oder von sonstigen Schulveranstaltungen beschließt die Klassenkonferenz. Im Kurssystem tritt an die Stelle der Klassenkonferenz die Jahrgangsstufenkonferenz.

(2) Der Ausschluß vom Unterricht kann auf einzelne Unterrichtsfächer beschränkt werden. Der Schüler ist verpflichtet, den versäumten Unterrichtsstoff nachzuarbeiten. Der ausgeschlossene Schüler kann verpflichtet werden, während dieser Zeit am Unterricht einer anderen Klasse oder Lerngruppe teilzunehmen.

(3) Durch den wiederholten Ausschluß vom Unterricht darf in demselben Unterrichtsfach eine Gesamtdauer von vier Wochen im Schuljahr nicht überschritten werden.

(4) Mit der Bekanntgabe nach § 15 Abs. 5 ist der Zeitpunkt des Ausschlusses vor seinem Vollzug mitzuteilen.

(5) In dringenden Fällen kann der Schulleiter einen Schüler vorläufig vom Unterricht oder von sonstigen Schulveranstaltungen ausschließen. Der Ausschluß von der laufenden Unterrichtsstunde bleibt unberührt. Die Anhörung nach § 15 Abs. 3 und 4 und der Beschluß der Konferenz und die Bekanntgabe nach § 15 Abs. 5 sind unverzüglich nachzuholen.

§ 19 Entlassung von der Schule

(1) Der Entlassung von der Schule muß in der Regel die Androhung der Entlassung vorausgehen.

(2) Über die Androhung der Entlassung sowie über die Entlassung beschließt die Lehrerkonferenz.

(3) Bei schulpflichtigen Schülern bedarf der Beschluß über die Entlassung der Bestätigung durch die untere Schulaufsichtsbehörde, die den Schüler unter entsprechender Anwendung von § 28 Abs.1 SchVG einer entsprechenden anderen Schule zuweisen kann. Vor der Zuweisung sind die Erziehungsberechtigten und die beteiligten Schulträger zu hören. Das Einvernehmen mit der für die andere Schule zuständigen unteren Schulaufsichtsbehörde ist herzustellen.

(4) Die Maßnahmen sind nur zulässig, wenn der Schüler durch schweres oder wiederholtes Fehlverhalten die Erfüllung der Aufgaben der Schule oder die Rechte anderer ernstlich gefährdet oder verletzt hat (§ 26 a Abs. 6 SchVG).

Sollte nach dem Lesen dieses relativ kurzen Abrisses über die Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen etwas über sie reflektiert werden, so ist der Zweck erfüllt. Je niedriger die Zahl der zu fassenden Ordnungsmaßnahmen ist, desto angenehmer gestaltet sich die Zusammenarbeit im schulischen Bereich für alle Beteiligten, für Eltern, für Lehrer und auch für Schüler. Letztere können viel dazu beitragen, indem sie die Zahl der Pflichtverletzungen möglichst gering halten.*)

*) In folgenden Jahresberichten sollen andere Bereiche der Allgemeinen Schulordnung in ähnlicher Weise behandelt werden (u.a. auch die Leistungsbewertung).

WoDu

GEBETSGEMEINSCHAFT am Zeppelin-Gymnasium

Unsere Gebetsgemeinschaft besuchen Schüler aus verschiedenen Jahrgangsstufen des GSG und ZGL. Gewöhnlich kommen etwa zehn Leute. Unsere Aufgabe sehen wir darin, für uns und für andere Menschen zu beten. Jeder von uns hat dabei auch die Möglichkeit, sich ein wenig von dem mehr oder weniger stark empfundenen "Schulstreß" zu erholen.

Zu Beginn der Pause liest einer von uns meist einen biblischen Text vor, wonach eventuell noch kurz darüber gesprochen werden kann. Anschließend folgt das gemeinsame Gebet. Nun kann jeder von uns seine eigenen Anliegen und Fürbitten vor Gott bringen und dabei, wenn er es für nötig hält, diese Bitten auch laut aussprechen! Unser Gebet schließt am Ende der Pause mit dem gemeinsamen "Vater unser".

Zu unserem weiteren Programm gehören außerdem noch Treffen außerhalb der Schule und ein Tag in der Woche, an dem wir während der Pause singen.

M. Lazzaro

REDE ZUR ENTLASSUNGSFEIER der Abiturienten 1981 am GGS und ZGL

Sehr geehrte Frau Direktorin Schulze, sehr geehrter Herr Direktor Dr. Bartmann, liebe Anwesenden der Lehrer- und Elternschaft, liebe Freunde und Mitschüler!

Es ist dies nicht die erste Abiturfeier, die diese Schule, schon gar nicht diese Welt erlebt. Jener Höhepunkt und Abschluß einer Schülerlaufbahn vollzieht sich jedes Jahr erneut. Doch immer stellt es

für diejenigen, die es betrifft, uns nämlich, die wir seit Jahren dieses Ziel im Auge führten, eine einmalige Besonderheit dar, die keiner Tradition entspricht, sondern einzig und allein das persönliche Erleben eines jeden nährt.

Darin begründet sich auch der Sinn meiner Worte, etwas Persönliches zu sagen, das in einem Jahr nur der Vergangenheit angehören kann, weil es nur die Abiturienten 1981 betrifft. Somit möchte ich uns die immergültigen Worte zur Begleitung der "aufbrechenden Jugend" ersparen. Ich brauche nicht zu sagen, daß wir es nun geschafft haben, ein neuer Lebensabschnitt vor uns liegt und so weiter. Das bitte mag sich jeder selbst erzählen.

Die Mauern dieser Anstalt, in deren Gängen und Fluren bekanntlich das Wissen atmet, wurden zum vormittäglichen Alltagslebensraum, nicht mehr aus dem Film unserer Erinnerung auszulöschen. Was liegt da näher, als ein paar Worte darüber zu verlieren. Zunächst: eine Schule wird nicht wesentlich von den sicher nützlichen Äußerlichkeiten geprägt, sondern von denen, die sie mit Leben füllen, allen voran den Lehrern. Sie geben den Ton an, und der Ton macht die Musik. Mancher Chor wäre dankbar, würde er über ein Solistenangebot solcher Bandbreite verfügen, wie es das Kollegium beider Schulen besitzt. Es findet jede "Musik" Einlaß in diese heiligen Hallen. Die muntren Sängerknaben des ehrenwerten Lehrerkollegiums ergänzen sich prächtig. Und wie so oft, ist nicht jeder Liedvortrag reif zur Auszeichnung gewesen, mancher andere allerdings wurde durchaus zum Genuß. Live waren sie alle, die Tonartisten.

Da gab es den Schiefsingenden, der seine Texte und Noten nur ablesen konnte und immer das gleich sang, von Jahr zu Jahr, da fand sich französischer Bel Canto, unterstrichen von mitfühlender Gesichtsge-

stik. Es fehlte weder an germanischem Trinkliederkult, noch an süddeutschen Mundartsoli aus vollstem Herzen. Ein jeglicher verleugne seine Herkunft nicht. Auf weniger Interesse stießen introvertierte Einfaltsmonologe in literarischer Modulation. Um so aufregender schien der abwechslungsreiche Sprechgesang zugunsten hilfeschender Leidender in der erfrischenden Vokalakrobatik der Jahrgangsstufenengel auf beiden Flügeln. Nicht mit einem Satz zu beschreiben ist die Zahl ihrer Notenblattvorkommen. Ganz ohne Papier zu intonieren war sogar ein Experte in der Lage, da sein Vermögen zum Blick auf etwaige Unterlagen wie deutsche Lieder aus der Geschichte nicht ausreichte. Wurde jener doch zu 2/3 eines Taktes so gefesselt, daß er das Auditorium nur mit verschlossenen Augen durch die Brille ansehen konnte. Von atemloser Musikalität schien jener progressive, da englisch singender Spontantenor zu sein, der seine Töne nur in Bewegung, stehend, von einem Bein auf das andere wippend, zu formen im Stande war. Die Chorleitung teilt sich in zwei talentierte Vortragssolisten, deren Bemühung, im Duett zu singen, aus Gründen genetischer Vorprägung im Keim zu ersticken verdammt ist. So wechseln sie sich ab, er in meditativem Klargesangadagio, sie in "Gisela-Schlüter-Allegro con fuoco", ein göttlicher Auf- und Abgesang! Und den vollen Klang dieser gewaltigen Symphonie durften wir in den letzten Jahren vor Ort genießen. Allerdings nicht ohne gewisse Mitwirkung. Mitsingen, vorsingen und nachsingen mit wenigen Solonummern, jeder nach seiner Neigung!

Nachdem wir nun also das Singen gelernt und die Notenbücher studiert haben, gilt es in der Tat, diese Melodien der Weisheit für unser Leben zu gebrauchen.

"Alle Erziehung ist nur Handreichung zur Selbsterziehung" sagte der Pädagoge Eduard Spranger. Mit anderen Worten, der Mensch entwickelt sich und wird

nicht entwickelt. Gott sei Dank, kann man da nur sagen, daß auch im gegenwärtigen und künftigen Denken in Programmen und Techniken der Mensch weiterhin aus Fleisch und Blut besteht. Jeder Mensch wird als Original geboren, aber die meisten sterben als Kopie. Warum? Weil sie nicht ihren eigenen Weg finden. Unsicherheit ist ein Symptom der Zeit, mehr denn je. Was soll ich werden? Wie soll ich entscheiden? Man sucht nach Maßstäben und stößt auf Meinungen. "Ein Schiff, das auf einen Kurs angewiesen ist, havariert bei nicht eindeutiger Zielbestimmung." Wir werden also einiges vor uns haben und sind dabei auf Hilfe angewiesen. Für wenige ist das Berufsziel schon klar bewußt. Ob das Bild über die Alltagspraxis der angestrebten Tätigkeiten ebenso deutlich ist, vermag ich nicht zu sagen. Einer Berufsberatung mangelt es stets an anschaulicher Information. Ich wünsche es unseren Nachfolgern, daß sie einmal auf mehr Kenntnisgabe stoßen, als es bisher gepflegt wurde.

Vielleicht mag dem einen oder anderen der Beruf zur Berufung werden. Dann aber müssen wir uns fragen, für welche Ziele wir unser Handeln einsetzen. Nicht nur das eigene Interesse im Auge behalten und auch für den anderen dasein, das halte ich für eine Voraussetzung einer gemeinsamen Zukunft. Stanislaw Lec mag Ihnen als Autor zahlreicher Science Fiction Romane bekannt sein. Er hat einen Satz geprägt, der sich losgelöst von jeglicher Ideologie wie folgt anhört und dessen Aussage in Anlehnung an die Ansprüche der französischen Revolution als Maßgabe für ein verantwortungsbewußtes Handeln in unserer Gesellschaft realiter verstanden sein sollte: "Freiheit, Gleichheit, Brüderlich, aber wie kommen wir zu den Tätigkeitsworten?" Sehen wir also bitte bitte nicht nur zu sehr auf die Ideale, bemühen wir uns lieber um den Weg dorthin. Das ist unsere Aufgabe.

Noch ein weiterer Begriff kommt hinzu. Der Wunsch nach Frieden. Sie werden es der Presse entnommen haben, der Deutsche Evangelische Kirchentag vergangener Woche in Hamburg hat es deutlich gezeigt: Frieden ist nicht mehr nur als schöner Grundwert abstrahiert, sondern zu einem konkreten Zielpunkt menschlichen Denkens geworden. Die Sorge um ein friedliches Leben inmitten der Nachbarschaft von Entsorgungsdepots, Atomsprengkörpern, Rohstoffmangel und weiterer Bedrohungen sind Themen unserer Zeit. Vielleicht werden wir es einmal sein, die jene Probleme zu lösen haben. Bestimmt aber tragen wir mit an der Verantwortung, sicheres Leben zu ermöglichen.

Die Schulzeit gehört zu den Erinnerungen, die man nie vergißt. Im Rückblick erscheint vieles wie in einem alten Spielfilm, etwa der "Feuerzangenbowle". Es gab zwei Gruppen: Schüler und Pauker. Beide schienen wenig gemeinsam zu haben, trafen sich jedoch immer in der Front der Gegensätze. Im Unterricht trugen sie ihre Begegnung aus. Manch tragischer Verlauf fand dort Beachtung. Und doch waren beide gar nicht so weit voneinander entfernt. Die einen, die Schüler von gestern, ihre eigene Schulzeit noch im Rücken, saßen nun hinter dem Pult. Vor ihnen dreißig Augenpaare, teils voller Furcht, teils voller Bewunderung, teils geschlossen, die verurteilt sind, das Schicksal zu ertragen, welches jene bereits als bewältigt zu feiern wußten, vor Jahren, es ist lange her! Ein Lehrer, der seine Penälerzeit nicht vergessen hat, zeigt Verständnis und Humor für seine Schützlinge. Das haben wir nicht immer erlebt.

Als Sie, verehrter Herr Direktor, mich vor wenigen Tagen in kurzem Gespräch fragten, ob Sie sich in meiner Rede auf einiges gefaßt machen müßten, und ich Ihnen antwortete, "dies sei eine Rede zur Abiturübergabe und keine Demo", habe ich hinterher gedacht, ob Sie vielleicht ein schlechtes Gewissen

haben. Aber ich kann Sie beruhigen. Das brauchen SIE, Herr Direktor, wirklich nicht. Nehmen Sie das als Zeichen der Anerkennung. Wenn hier jemand ein schlechtes Gewissen haben muß, so wird derjenige es schon selbst wissen! Um es in aller Öffentlichkeit zu sagen, Ihre Schulleitung verdient gebührende Achtung und Respekt.

Ich erinnere mich an die Verabschiedung eines meiner ehemaligen Klassenlehrer, der mir beim Eintritt in den Ruhestand zwischen Tür und Angel anvertraute, der Abschied von der Schule falle ihm nicht so schwer, wie er befürchtet hatte, da es die alten Pauker vom Schlage der Feuerzangenbowle nicht mehr gäbe und sich bei den Schülern ebenso entsprechende Müdigkeit ausbreite. So mache die Schule keinen Spaß mehr.

An diese Worte mußte ich im Laufe der Jahre oft denken. Ganz unrecht hatte der Mann nicht. Dennoch haben wir in unserer Schulerfahrung an beiden Häusern echte Typen erlebt, deren eigene Person dem möglichen Interesse am Unterricht vorrangig war. Es war auch auf dem Abiturientenumzug heute morgen zu sehen, wie mancher ganz bestimmte Lehrer aufsuchte, um ihnen noch einmal die Hand zu drücken.

Ein wenig unerfreulich in diesem Zusammenhang erscheint uns die Verbreitung von Rundschreiben an alle Schüler seitens der Schulleitung, welche eine Teilnahme der anderen Schüler am traditionellen Abi-Umzug untersagten. Bei allen Sicherheits- und Unterrichtssorgen geht das zweifellos am Sinn jener Umzüge vorbei. Die Schulen und Schüler entlassen ihre Abiturienten.

Dieser Tag ist einer der Höhepunkte im Schuljahr. Seit Beginn meiner Staberger Zeit habe ich mit Begeisterung an der verdienten Freude der Abiturien-

ten teilgenommen. Und dieses Erlebnis, denke ich, sollte unseren Nachfolgern weiterhin als Tradition erhalten bleiben. Eine Fortsetzung des Unterrichts hat während des Umzuges sowieso wenig Effizienz. Die Gedanken haben längst das Buch verlassen und folgten den jubelnden Jungs hinaus auf den Schulhof. So war es immer, was sollte sich daran ändern.

Doch weitaus betrüblicher scheint mir die Reaktion der Lehrerschaft auf den Vorschlag eines Lehrer-Schüler-Treffens. Es hieß, seitens der Lehrerschaft bestehe daran kein Interesse. Bleibt zu hoffen, darin keine symptomatische Bedeutung erkennen zu müssen. Nachdem wir über Jahre miteinander auskommen mußte, wird es auch in diesen Tagen noch zu schaffen sein.

Den guten Ruf, den das GSG und das ZGL im heimischen Raum genießen, wissen wir zu bestätigen, nachdem wir schließlich ausgiebig Gelegenheit hatten, ihn zu prüfen. Durch Ausnahmen wurde die Regel nur bestätigt.

Hatten wir eine glückliche Schulzeit? Diese Frage läßt sich wohl erst in einigen Jahren des Abstandes beantworten. Eine unglückliche war es meines Erachtens nicht. Das kann man leicht sagen, wenn alles zurückliegt. Doch mit dem Glück verhält es sich oft wie mit einer Brille: Man sucht sie und hat sie auf der Nase!

Viele Mißverständnisse waren der Sorge nicht wert. Manche Konflikte entbehrten der Ursache: Es mußte eben jeder seinen Weg gehen.

Sie, verehrte Lehrer unserer Schülerzeit, und Sie, liebe Eltern, haben uns dabei geholfen. Ihnen gilt an dieser Stelle unser Dank!

Mit wirklich besten Wünschen für uns alle komme ich zum Ende. An den Schluß meiner Worte möchte ich ein Zitat stellen, das weder aus dem weisen Munde eines Goethe stammt, noch einem denkenden Philosophen entnommen ist. Charly Brown hat es gesagt, und er drückte damit in einem Satz eine scharf gezeichnete Diagnose des Verhältnisses der Generationen aus:

Das Erwachsenwerden wäre viel einfacher, wenn unsere Eltern nicht so viele Fehler gemacht hätten, die sie uns ersparen wollen!"

Ich wünsche Ihnen noch einen festlichen Abend!

Jörg Hofmann

Was ist Philosophie?

Die systematische Verdrehung einer eigens zu diesem Zweck erfundenen Terminologie.

(aus den "Fliegenden Blättern")

DIE KRITIK DER REINEN SCHULPHILOSOPHIE

Daß Philosophie schon immer etwas Außergewöhnliches war, ist nichts Neues.

Die Außergewöhnlichen sind jedoch Wert, in zwei Gruppen eingeteilt zu werden.

Die erste Gruppe besteht aus jenen, die sich selbst Philosophen nennen und versuchen, ihre ausgefallenen Geistesblitze an den Mann und die Frau zu bringen.

Die zweite Gruppe setzt sich aus solchen Außergewöhnlichen zusammen, die noch Jahrhunderte später diese geistigen Höhenleistungen in sich hineinwürgen.

Einige aus beiden Gruppen, die es am tollsten getrieben haben, will Herr Nietzsche schon zu seiner Zeit am hellen Tage mit brennenden Lampen durch die Straßen laufend gesehen haben.

Aber nach philosophischer Genauigkeit sollten wir auch die letzte Gruppe nochmals unterscheiden, und zwar in eine solche, die sich mit Freuden eines derartigen Abenteuers unterzieht, und eine andere, die sich berufsmäßig oder besser zwangsweise mit diesem tückischen Stoff auseinandersetzen muß.

An diesem Punkt der Erkenntnis angelangt, ist der Sprung zum armen Schüler nicht mehr weit. Gepeinigt durch viele Leistungs- und Grundkurse hat er durch die nach philosophischer Manie differenzierten Oberstufe die Möglichkeit, diese "Wissenschaft im Frack" - wie Braston sagt - zu belegen. Darf man Platon Glauben schenken, ist der Studiosus bald in der Lage, "die-Dinge-an-sich besser zu durchdringen" und zu entscheiden, ob es "Windeier oder gesunde Geburten" sind.

Doch die Jugend von heute scheint nicht sehr "durchdringungsfreudig" zu sein. Dies allein zeigt schon die Tatsache, daß der Kultusminister unseres Landes es in seinem "Philosophie-Blättchen" "S wie Schule" für nötig hielt, mit dem alten Vorurteil - Philosophie sei nur etwas für halbgottähnliche Streber - aufzuräumen, um ganze Schülergenerationen in einen geistig-platonischen Elitehimmel zu führen. Was der Minister jedoch zu Werbezwecken vergaß, war ein umfangreiches Zitat aus Kants "Prolegomena". Wahrscheinlich hat er es vergessen, weil man eben

vieles in der Philosophie wirklich vergessen kann, oder er hat das Buch selber nicht verstanden, oder - und das wäre wirklich ein Hammer - er hat es nie gelesen. Der Philosophie-Lehrer kam nämlich neulich zu der Erkenntnis: "Die ganze Atomphysik, kurz das ganze heutige Leben, lebe von den Ausarbeitungen Kants. Wer dieses Buch nicht gelesen habe, könne überhaupt nicht mitreden".

Ergo: Der Fall, daß der Herr Kultusminister dieses Werk und seine Strapazen nicht auf sich genommen hat, ist unwahrscheinlich, da er in diesem Falle gar nicht kompetent wäre, sich über die Philosophie ein maßgebendes Urteil zu erlauben.

Nun aber zurück zur "Prolegomena"! Was heißt das Wort denn eigentlich? Man beschäftigte sich eine Stunde damit und kam zu dem überwältigenden Ergebnis, daß "Prolegomena" soviel wie "Vorwort" heißt! Ein "Vorwort", wozu? Nun - dies war das zweite Ergebnis der Stunde: Nachdem sich Kant vor etwa 200 Jahren mächtig ins geistige Zeug gelegt hatte und sein Monumentalwerk "Die Kritik der reinen Vernunft" (die offizielle wissenschaftliche Abkürzung lautet: Kr.d.r.V.) erschienen war, mußte er zu seinem Bedauern feststellen, daß selbst angesehene Zeitgenossen sein Werk nur mißdeuteten - und es überhaupt nicht verstanden. Da der Philosoph aber von undefinierbaren Kräften zu immer neuen Erkenntnissen über die Welt gelangt und er unter der permanenten Zwangsvorstellung leidet, diese Erkenntnis den Menschen mitteilen zu müssen, um damit zur Beglückung der Menschheit beizutragen, setzte sich Kant sofort wieder an sein Pult und pinnte fröhlich los. Das Ergebnis war ein 188 Seiten starkes Vorwort - die "Prolegomena".

Nachdem sich nun die 9 Schüler des 1800 Schüler starken Schulzeitraums zusammengefunden und sich das Thema "Kant und die Atomphysik" zum Leit- und Wahl-

spruch erkoren haben, wurde die Bearbeitung dieses Opus unumgänglich.

Die Tatsache, daß nun das "Vorwort" und nicht Kants Kr.d.r.V. auf dem Tisch des Schülers ruht, wird mit der Aussage begründet: "Zu solchen geistigen Höhenflügen schwingen wir uns hier ohnehin nicht mehr empor".

Und nun liegt es da - ein kleiner grüner Wälzer in der Farbe des Propheten. Doch dieser Prophet will nichts Gutes künden. Nachdem man sich durch die 30 Seiten umfassende Einleitung des "Vorwortes" zur Kants Kr.d.r.V. durchgekämpft hat, erfährt man, daß einem Schreckliches in nächster Zeit widerfahren wird. Es sollen sich Professoren, ja ganze Hochschulen heute noch um die richtige Interpretation einzelner Sätze am liebsten schlagen; zumal das mit dem Verständnis der antiquierten Sprache auch nicht so einfach ist!

Nach 30 Seiten erschöpft, setzt sich der Schülergeist zur Ruhe (noch ist kein Kantsches Wort gefallen), hätten wir doch bloß ein anderes Thema genommen! Doch es ist zu spät, hier wird gearbeitet und zwar präzise. Nur durch die Perspektive, daß man zum Medizinstudium einen relativ guten Durchschnitt braucht, der Lehrer zwar ein humanes Bildungssystem vertritt, er aber unmenschlich ist und man sich schon zu lange auf diesem Bau befindet, um jetzt zu resignieren, rafft man sich mit einem tiefen Stöhnen auf und begibt sich "aus der dunklen Höhle der Unwissenheit ins Freie", wie Platon sagt. Noch halb geblendet von der "wahren" Philosophie fällt einem zuerst der unwiderstehlich beeindruckende Satzbau auf, bei dem sich beim Schreiben die Federn biegen und beim Vorlesen die Zungen brechen. Aber daran kann man sich gewöhnen. An was man sich schwerer

gewöhnt, ist die Unmenge an mehr oder weniger bekannten Fremd- und Fachwörtern. Diese finden besonders auf Seite 59 eine ausgesprochen beeindruckende Dichte. Auf dieser Seite geht es um die Differenzierung von Urteilen, und zwar der Quantität nach in bejahende, verneinende, unendliche Urteile, der Modalität nach in problematische, assestorische, apodiktische und der Relation nach in kategorische, hypothetische und apodiktische Urteile. Oder wie wäre es mit der rein physiologischen Tafel und ihrer unkomplizierten Aufteilung in Aximone, Anticipationen, Analogien und Postulate? Alles klar? Wenn nicht, dann sollte man sich doch wenigstens folgendes merken: Urteile können folgende Eigenschaften haben, sie können sein: synthetisch, analytisch, a priori, a priori ursprünglich, a posteriori, notwendig, allgemeingültig, apodiktisch, tautologisch, axiomatisch, hypothetisch, diskursiv, rekursiv, intuitiv, in concreto und haben außerdem die Möglichkeit, der verité de fait, der verité de raison, einer Nominal- oder vielleicht Real-Definition zugeordnet werden zu können. Wem das immer noch nicht reicht, der sollte sich klarmachen, daß "Dinge" und "Dinge-an-sich" etwas Verschiedenes sind, daß es einen Unterschied zwischen "Mathematik" und "reiner Mathematik" gibt, "Sinne" und die "bloße Form der Sinnlichkeit" nicht dasselbe sind, und daß es letztlich eine Todsünde für jeden angehenden Philosophen ist, "transzendental" und "transzendent" nicht auseinander halten zu können. - Übrigens: nach 9 Schulwochen hat man Seite 59 bereits erreicht - okay - man hat ein paar Seitchen wegen sich ständig wiederholender Aussagen weggelassen, aber immerhin! Dieses ausgezeichnete Leistungsergebnis wird mit dem Satz kommentiert: "Man muß Kant eben lesen wie einen Cäsartext - Satz für Satz!" Aber trotz der Einsicht, daß es im Grad des Verständnisses eine Verbindung zwischen Cäsar und Kant gibt - beide sprechen fremde Sprachen - kann man es einem Schüler nicht verdenken, wenn er in seinem bescheidenen Rahmen auch einmal selber denkt. Schlimm wird es

erst, wenn er sich die Antwort zu der Frage ausmalt, was er einmal als arbeitsloser Sozialpädagoge und Dr. der Philosophie nach knapp durchschnittsmäßig verfehltem Medizinstudium machen wird.

Aber diese Frage scheint nicht sehr philosophisch - und daher lassen wir sie lieber!

Rainer Ludwig

UNSERE INDISCHEN PATENSCHAFTEN

Kassenbestand zu Beginn des Schuljahres 1980/81 am 04.08.1980	DM 5.093,03
Spenden der Schüler und Lehrer	DM 2.282,54
Zinsen für 1980	<u>DM 208,--</u>
Das Gesamtvolumen im Schuljahr 1980/81 betrug	<u>DM 7.583,57</u>
Ausgaben im Schuljahr 1980/81:	
Überweisung nach Indien für unsere 4 Patenjungen am 15.08.1980 (mit Gebühren)	<u>DM 1.925,--</u>
Kassenbestand am Ende des Schuljahres 1980/81 am 23.06.1981	DM 5.658,57 =====

Im Vergleich zum Schuljahr 1979/80 hat sich das Spendenaufkommen zwar leider verringert, lag aber noch über der Summe, für die wir uns für unsere vier Patenjungen verpflichtet haben. Die Klassen mit den höchsten Spendenaufkommen waren die 10a mit 529,92 DM, die 7a mit 275,-- DM sowie die Jahrgangsstufe 11 mit 180,-- DM.

Im Namen der Patenkinder sagen wir allen Spendern unseren herzlichen Dank.

Weiland

CHRONIK DES SCHULJAHRES 1980/81

- 01.08.80 Herr Weiland wird zum Studiendirektor - ständiger Vertreter des Schulleiters - ernannt.
- 04.08.80 Beginn des Schuljahres
Es treten ins Kollegium ein:
StR'z.a. Beulmann-Bening, Gisela (Ku,F)
StR'z.A. Göbelsmann, Jutta (F,EK)
StR z.A. Grüner, Wilhelm (Bi,Ch)
Lehrerin z.a. f. Sek. I, Puff, Ulrike (Bi,Ch)
- 04./05.08.80 Schriftl. und mündl. Versetzungsnachprüfungen
- 19.08.80 Frau Kilsch und Herr Wagener werden zu Studienräten ernannt.
- 01.09.80 Miss L. Sinclair tritt ihren Dienst als englische Fremdsprachenassistentin an.
- 03.09.80 Bundesjugendspiele
- 09.09.80 Wandertag bzw. Studientag
- 12.09.80 Kollegiumsausflug
- 14.09. -
21.09.80 Studienfahrten der Jgst. 13 nach Prag, London und in die Bretagne

- 27.09. -
11.10.80 Besuch unserer Schüler in St. Quentin im Rahmen der Schulpartnerschaft mit dem Lycée Henri-Martin
- 03.10. -
06.10.80 Besuch des Orchesters u.d. Flötengruppe in St. Quentin
- 08.10.80 Gemeinsamer Kollegenabend des Zeppelin-Gymnasiums und des Geschwister-Scholl-Gymnasiums in "Gut Vosswinkel"
- 11.10. -
19.10.80 Herbstferien
- 23.10.80 Aufführung der szenischen Kantate "Pulte, Pauke(r) und Pennäler"
- 27.10.80 OPEN-OHR-Konzert des LK 12 Musik und des Schulorchesters
- 31.10.80 Gottesdienst zum Reformationstag in der Erlöserkirche - gestaltet durch eine Schülergruppe unter Leitung von Herrn OStR Wolf
- 06.11.80 Wandertag bzw. Studientag
- 17.11. -
22.11.80 Woche der "Offenen Tür"; Eltern besuchen den Unterricht
- 01.12.80 Elternsprechtage
- 02./03./
05.12.80 Schriftliche Abitur- und Wiederholungsprüfung
- 11.12.80 Abitur-Wiederholungsprüfung im 4. Abiturfach
- 17.12.80 Herr Ermlich wird zum Studiendirektor ernannt. Herr Dullat und Herr Günningmann werden zu Oberstudienräten ernannt.
- 21.12.80 -
07.01.81 Weihnachtsferien

16.01.81 Ski- und rodelfrei (Wandertag)
 20.01.81 Die Turnmannschaft der Schülerinnen
 (Wettkampf III 1) erreicht zum 3. Mal
 hintereinander die Kreismeisterschaft.
 30.01.81 Ausgabe der Zeugnisse
 31.01.81 Studientag
 02.02.81 Frau Pipahl (Sp/EK) tritt in das Kolle-
 gium ein.
 03.02.81 Mittelstufenfest
 19.02. -
 21.02.81 Anmeldung der Sextaner: 51 Mädchen,
 37 Jungen = zus. 88 Schüler
 21.02.81 Gemeinsamer Schulball des Zeppelin-
 Gymnasiums und des Geschwister-Scholl-
 Gymnasiums
 01.03.81 Frau Koppmann wird zur Studienrätin
 ernannt.
 02.03.81 Unterrichtsfrei (Rosenmontag)
 08.03. -
 13.03.81 Klassenfahrten der 10 a - c nach Berlin
 04.04. -
 26.04.81 Osterferien
 06./08./09./
 11./13.05.81 Schriftliches Abitur
 15.05.81 (nachm.) Elternsprechtage
 16.05.81 (vorm.)
 18.5. -
 22.05.81 Abiturprüfungen im Fach Sport
 25.05. -
 26.05.81 Prüfungen im 4. Abiturfach
 06.06. -
 09.06.81 Pfingstferien

10.06. -
 24.06.81 Austauschbesuch von Schülern des Lycée
 Henri-Martin aus Saint Quentin im
 Rahmen der Schulpartnerschaft
 12.06.81 Startschuß für die Baustein-Aktion
 "Schönere Pause" in Form eines "Bunten
 Abends" in der Aula des Geschwister-
 Scholl-Gymnasiums unter Mitwirkung des
 Orchesters und des Chores der franz.
 Partnerschule.
 19.06.81 Besuch der Grundschule Herscheid durch
 einige Kollegen/Kolleginnen des
 Zeppelin-Gymnasiums
 22.06. -
 23.06.81 Abiturprüfungen im 1. - 3. Abiturfach
 26.06.81 Entlassung der Abiturienten
 27.06.81 Abiturientenball
 29.06. -
 04.07.81 Studienfahrten der Jahrgangsstufe 12
 nach London, München, Regensburg,
 Todtmoos und zur Hallig Hooge
 02.07.81 Herr Sippel wird zum Studienrat (mit
 gleichzeitiger Versetzung nach Hagen-
 Hohenlimburg) ernannt.
 06.07. -
 08.07.81 Wanderfahrten der Jahrgangsstufe 6 zur
 Frensburg
 06.07. -
 09.07.81 Wanderfahrten der Jahrgangsstufe 8 nach
 Mayen, Goslar und Bernkastel
 07.07.81 OPEN - OHR - Konzert in der Aula des
 Zeppelin-Gymnasiums
 14.07.81 Bundesjugendspiele

- 17.07.81 "Bunter Abend" zur Eröffnung des Schul-
festes des Zeppelin-Gymnasiums und des
Geschwister-Scholl-Gymnasiums
- 18.07.81 Schulfest
- 21.07.81 Bannerwettkämpfe in Warendorf
- Den Sextanern des Schuljahres 1981/82
wird das Zeppelin-Gymnasium vorgestellt
- 22.07.81 Letzter Schultag: Ausgabe der Zeugnisse.
Herr Kaplan Bauer, Herr Pfarrer Bolz,
Herr Riedel, Herr Sippel und Herr Pater
Ströbele beenden ihre Unterrichtstätig-
keit am Zeppelin-Gymnasium.
Miss Sinclair beendet ihren Dienst als
Fremdsprachenassistentin.

Weiland

S T A T I S T I S C H E R T E I L

DIE MITGLIEDER DES KURATORIUMS

A. Gewählte Mitglieder

1. Hans Joachim Brüßler, Rechtsanwalt,
- Vorsitzender -
2. Ernst Friedrich Heßmert, Fabrikant
3. Luise Reininghaus, Verwaltungsangestellte
4. Heinz Willi Neveling, Lehrer
5. Werner Pollmann, Verwaltungsdirektor (AOK)
6. Lisa Seuster, Hausfrau

B. Ständige Mitglieder

7. Lothar Castner, Stadtdirektor
8. Dr. Horst Bartmann, Oberstudiendirektor
9. Dietmar Bolz, Pfarrer
10. Günther Georg, Pfarrer

DAS KOLLEGIUM DES ZEPPELIN-GYMNASIUMS (Stand 15.12.1981)

Oberstudiendirektor	Dr. H. Bartmann	Geschichte, Deutsch
Studiendirektor (Ständiger Vertreter des Schulleiters)	K.F. Weiland	Englisch, Französisch
Studiendirektor	F.-W. Giedinghagen	r.u.a. Mathematik Physik
Studiendirektor	S. Silkenat	Deutsch, Geschichte
Studiendirektor	E. Taube (Vw)	Geschichte, Lateinisch

Studiendirektor	J. Fiebig	Deutsch, Englisch Erdkunde	Studienrätin	A. Günnigmann	Mathematik
Studiendirektor	Dr. H.-J. Schulze	Geschichte, Lateinisch	Studienrat	H. Henkel	Mathematik, Erdkunde
Studiendirektorin	A. Petzold	Chemie, Mathematik	Sportlehrer	W. Jockisch	Leibesübungen
Studiendirektor	M. Ermlich	Mathematik, Physik	Studienrätin	A. Kilsch	Englisch, Französisch
Oberstudienrat	E. Gerhold	Leibesübungen, Biologie	Studienrat	G. Wagener	Mathematik, Erdkunde
Oberstudienrat	G.-A. Wolf	Religion Lateinisch	Studienrat	Dr. A. De Luca	Italienisch, Latein, Religion
Oberstudienrat	H. H. Noll	Deutsch, Geschichte	Studienrätin	C. Blecher	Englisch, Religion
(Vertrauenslehrer des Philologenverbandes)				I.-M. Koopmann	Chemie, Textilgestaltung
Oberstudienrat	W. Schmermbeck	Deutsch, Geschichte	Studienrat	G. Peters	Erdkunde, SoWi
Oberstudienrat	F. H. Hille	Mathematik, Physik	Studienrat z.A.	W. Bax	Physik, Mathematik
Oberstudienrat	U. Waimann	Lateinisch, Leibesübungen, Religion	Studienrätin z.A.	R. Vorwerk	Deutsch, Erdkunde
Oberstudienrat	R. Petzold	Philosophie, Englisch	Studienrätin z.A.	A. Hansmann	Deutsch, Sozial- wissenschaften
Oberstudienrätin	M. Fricke	Französisch, Geschichte	Studienrat z.A.	G. Scheffler	Deutsch, Sport
(Vorsitzende des Lehrerrates)			Studienrätin z.A.	J. Göbelsmann	Erdkunde, Französisch
Oberstudienrat	Dr. A. Diller	Biologie, Chemie		W. Grüner	Chemie, Biologie
Oberstudienrat	U. Schönenberg	Englisch, Leibesübungen	Lehrerin f.d. Sek.Stufe I z.A.	G. Beulmann-Bening	Kunstwissenschaft, Französisch
Oberstudienrat	H.-G. Pidun	Religion, Leibes- übungen, Englisch	Studienrätin z.A.	U. Puff	Chemie, Biologie
Oberstudienrätin	B. Frische	Deutsch, Musik	Lehrerin f.d. Sek.Stufe I z.A.	D. Pipahl	Sport, Erdkunde
Oberstudienrat	W. Dullat	Deutsch, Geschichte	Studienrätin z.A.	D. Offele	Deutsch, Kunst
Oberstudienrat	E. Günnigmann	Biologie, Chemie	Studienrat z.A.	I. Ommerborn	Englisch, Pädagogik
Studienrat	F. Schacht	Englisch, Sport	Studienrat z.A.	H. Peper	Deutsch, Pädagogik
Studienrätin	G. Wülfing	Französisch, Pädagogik	Studienrat z.A.	R. Tiemann	Mathematik
Studienrat	K.-H. Schramm	Mathematik	Pfarrer i.R.	H. Schoenenberg	Hebräisch
Studienrat	J. von Felbert	Englisch, Wirt- schaftswissen- schaften	Pfarrer	H. Ebmeier	Religion
			Sekretärin	H. Buschhorn	
			Sekretärin	E. Taube	
			Hausmeister	M. Gebhardt	
			Hausmeister	K.-P. Lange	
			Techn. Assistent	J. Lodzik	

DIE ABITURIENTEN DES SCHULJAHRES 1980/81

Anlauf, Stefan	Naber, Holger
Baumgart, Siegfried	Nielinger, Bernd
Berker, Jürgen	Pomykaj, Andreas
Diehl, Rainer	Rosenbach, Michael
Dohle, Frank	Schirmer, Gerhard
Ernsting, Joachim	Schneider, Steffen
Güstrau, Stephan	Schnitzler, Günter
Guse, Jörg	Schoppmann, Thomas
Haßler, Ullrich	Schröder, Peter
Heggemann, Bernd	Schürholz, Dirk
Herr, Christoph	Stach, Andreas
Hirth, Matthias	Steinhauer, Karsten
Hövelmann, Bernd	Trippe, Axel
Hofmann, Jörg	Vollmerhaus, Peter
Humme, Roland	Weiland, Volker
Immisch, Ulrich	Wichmann, Georg
Kellermann, Stephan	Wiekert, Wolfgang
Klughardt, Michael	Wilms, Bernd
Kirgar, Martin	Wirth, Peter
Kumpmann, Arnd	Woker, Marcus
Lange, Kai	Wolf, Magnus
Mertens, Thomas	Zels, Thomas
Müller, Wolfgang	

DIE MITWIRKUNGSORGANE AM ZEPPELIN-GYMNASIUM
(Schuljahr 1981/82)

Klassen- und Jahrgangsstufenpflegschaften

<u>Klasse</u>	<u>Vorsitzender</u>	<u>stv. Vorsitzender</u>
5a	Dr. Ingrid Krigar Knapper Str. 73 Tel. 20944	Liesel Brandts Westfalenstr. 24 Tel. 28297
5b	Bettina Kirchhoff Herscheid, Räriner Str. 9 Tel. 2193	Gerhard Frehoff Bahnhofstr. 72 Tel. 23468
5c	Bärbel Koch Lindenau 7 Tel. 24453	Renate Dinkhoff Noelleweg 4 Tel. 22022
6a	Karl Manfred Schmidt Am Stülberg 6 Tel. 7650	Lydia Pflingst Harlinger Str. 18 Tel. 21284
6b	Helga Knappe Friedrichstr. 18 Tel. 20466	Reinhold Ahrens Im Hasley 10 Tel. 23939
6c	Dagmar Quellenberg Herscheid, Jahnstr. 61 Tel. 3333	Manfred Müller Herscheid, Schirtenbecke 2 Tel. 2180
7a	Brigitte Grotensohn Schiefe Ahelle 26 Tel. 79644	Heinald Lehmann Herscheid, Am Stünnebrink Tel. 70220
7b	Dr. Ulrich Elste Werdohler Str. 56 Tel. 84347	Annette Brauckmann Königsberger Str. 6 Tel. 24099
7c	Birgit Bahr Germanenstr. 4 Tel. 28093	Peter Leyh Bataverweg 17 Tel. 27163
7d	Karin Külpmann Halver, Lerchenweg 4 Tel. ---	Eduard Kiesler Bruktererweg 9 Tel. 25382
8a	Hans Otto Hilgenstock Breslauer Str. 56 Tel. 197254	Gisa Fornasier Herscheid, Am Blumenhang 7 Tel. 3604
8b	Peter Wolff In der Mark 10 Tel. 27271	Heiga Kaufmann Herscheid, Bergstr. 41 Tel. 3676
8c	Hans Rotter Memeler Weg 32 Tel. 81211	Ingrid Fischer Germanenstr. 16 Tel. 21088

9a	Erika Joseph Markomannenweg 5 Tel. 23617	Helmut Eberwein Angelinweg 8 Tel. 21355
9b	Wolfgang Bayer Memeler Weg 1 Tel. 80077	Volkhard Scholz Wahrder Weg 12 Tel. 79488
9c	Henner Siedentop Brückenstr. 24 Tel. 4431	Anneliese Schaumann Herscheid, Rosenweg 9 Tel. 2692
9d	Renate Thierkopf Buckesfelder Kopf 25 Tel. 60458	Renate Jäger Sachsenstr. 13 Tel. 23215
10a	Jochen Stremme Gotenstr. 2 Tel. 28790	Gesa Steinbach Halver II, Ohler Weg 1 Tel. 71074
10b	Eckhard Jänz Weißenburger Str. 5 Tel. 3001	Ursula Amtenbrink Grüner Weg 17 Tel. 22823
10c	Leonhard Heider Germanenstr. 8 Tel. 17421	Rosemarie Block Memeler Weg 31 Tel. ---
11	Joachim Grebe Breitenloher Str. 24 Tel. 20440	Gisela Beckmann Lennestr. 86 Tel. 83878
	Dr. Theo Eckern Breslauer Str. 18	Manfred Bodenröder Jütenweg 5
	Walter Strube Lösenbacher Landstr. 115	Helga Kirlat Herscheid, Jahnstr. 71
	Helmut Gralla Weißenburger Str. 17	Friedrich Tiemann Humboldtstr. 28
12	Paul Dunker Wermecker Weg 3 Tel. ---	Karin Kappe Oenekinger Weg 94 Tel. 22053
	Caspar H. Steinbach Ohler Weg 1 Halver II, Tel. 71074	Marianne Scheibel Burgweg 22 Halver II, Tel. 7594
	Ingrid Tütemann Teutonenstr. 63 Tel. 3633	Rosemarie Drucks Volmestr. 9 Tel. 7461
	Elise Lange Parkstr. 50 Tel. 28600	Carola Kühnien Oenekinger Weg 44 Tel. 28018
	Peter Drucks Volmestr. 9 Tel. 7461	G. A. Spelsberg Am Heicken 14 Tel. 52596

BERATEND TEILNEHMENDE ELTERN UND SCHÜLER AN FACHKONFERENZEN

<u>Fach</u>	<u>Elternvertreter</u>	<u>Schülervertreter</u>
Deutsch	Dr. Ludwig Fabian Paul Dunker	Christiane Haarmann Thomas Kühnien
Englisch	Ingrid Tütemann Liesel Brandts	Frank Müller Thomas Schaumann
Französisch	Renate Thierkopf Walter Strube	Nicola Zirm Thomas Kühnien
Latein	Gisa Fornasier Henner Siedentop	Frank Müller Mathias Woker
Geschichte	Leonhard Heider Peter Wolff	Jörg Ostermann Andreas Krigar
Sozialwissenschaft/ Politik	Annette Brauckmann Eckhard Jänz	Christian Bobbenkamp Stefan Brandts
Erdkunde	Volkhard Scholz Reinhold Arents	Ingo Beckmann Thomas Schaumann
Erziehungswissen- schaften	Renate Jäger Wolfgang Bayer	Stefan Turk Dirk Fuhrmann
Mathematik	Dr. Ingrid Krigar Joachim Grebe	Frank Müller Jörg Ostermann
Physik	Helmut Eberwein Eudard Kiesler	Volker Drucks Andreas Krigar
Biologie	Dr. Ulrich Elste Helga Knappe	Thomas Schaumann Christiane Spelsberg
Chemie	Dr. Ulrich Elste Helmut Eberwein	Thomas Schaumann Frank Müller
Sport	Ingrid Fischer Hans Rotter	Carsten Moos Thomas Kühnien
Ev. Religion	Dagmar Quellenberg Henner Siedentop	Ingo Beckmann Christiane Weisheit
Kath. Religion	Renate Jäger Liesel Brandts	Jörg Ostermann Stefanie Brandts
Informatik	Paul Dunker Wolfgang Bayer	
Kunst	Gesa Steinbach helga Kirlat	Anke Solmecke Cathy Baglietto
Musik	Gesa Steinbach Renate Thierkopf	Dirk Fuhrmann Christiane Spelsberg
Philosophie		Martin Klutmann Peter Haase

VERTRETER UND STELLVERTRETER FÜR DIE SCHULKONFERENZ

Vorsitzender: OStD Dr. Bartmann

Vertreter der Lehrer
in der Schulkonferenz

OStR Petzold
OStR' Fricke
OStR E. Günningmann
StR v. Felbert
StR Schramm
StR Henkel
StR' Kilsch
StR Wagener
StR Blecher
StR' z. A. Vorwerk
StR z. A. Bax
StR z.A. Peters

Vertreter der Eltern
in der Schulkonferenz

Herr Jänz, Weißenburger Str. 5
Frau Dr. Krigar, Knapper Str. 73
Frau Brandts, Westfalenstr. 24
Herr Grebe, Breitenloher Str. 24
Frau Tierkopf, Buckesfelder Kopf 25

Herr Heider, Germanenstr. 8

Vertreter der Schüler
in der Schulkonferenz

Antenbrink, Cornelia (12)
Weber, Peter (11)
Beckmann, Ingo (11)
Petri, Claudia (12)
Haase, Peter (11)
Gralla, Henning (11)

Eilausschuß der Schulkonferenz

OStR' Fricke
Herr Jänz
Peter Weber

Lehrerrat

OStR' Fricke
OStR Petzold
StR Henkel
StR v. Felbert
StR' z. A. Puff

Stellvertreter der Vertreter der Lehrer
in der Schulkonferenz

1. StR z. A. Grüner
2. StR' z. A. Puff
3. StR' z. A. Göbelsmann
4. StR' Wülfing
5. StR' z. A. Hansmann
6. StR Schacht
7. StR' z. A. Ommerborn
8. StR' z. A. Pipahl
9. OStR Schönenberg
10. StR' z.a. Beulmann-Bening
11. StR' z.A. Scheffler
12. OStR Pidun

Stellvertreter der Vertreter der Eltern
in der Schulkonferenz

1. Ingrid Tütemann, Teutonenstr. 63
2. Dr. Theo Eckern, Breslauer Str. 18
3. Volkhard Scholz, Wahrder Weg 12
4. Brigitte Grotensohn, Schiefe Ahelle 2
5. Gisa Fornasier, Herscheid,
Am Blumenhang 7
6. Hans Rotter, Memeler Weg 32

Stellvertreter der Vertreter der Schüler
in der Schulkonferenz

1. Spelsberg, Christiane (12)
2. Fuhrmann, Dirk (13)
3. Weisheit, Christian (12)
4. Hedfeld, Christian (12)
5. Drucks, Volker (12)
6. Baglietto, Caty (13)

DIE SCHÜLER DES ZEPPELIN-GYMNASIUMS
nach dem Stand vom 1.2.1982

S e k u n d a r s t u f e II

Jahrgangsstufenleiter: OStR Dr. Diller (Oberprima)
StD Ermlich (Unterprima)
OStR' Fricke (Obersekunda)

Oberprima (13)

Baglietto, Cathérine, <u>3.Jgst.Spr.</u>	Hager, Elke
Barwe, Stefan	Halbach, Rainer
Baur, Wolfgang	Helbing, Silke
Beckmann, Volker	Hengst, Rudolf
Belz, Joachim	Heuser, Peter
Blendowski, Carsten	Heynmöller, Elke
Block, Burkhard	v. Hofe, Thies
Botzenhart, André	Hoffmann, Michael
Bräuer, Frank	Hoffmann, Rainer
Bröer, Karin	Jadzewski, Bernd
Conze, Margarethe	Jäger, Christiane
Cordt, Martin	Just, Sabine
Drückow, André	Keller, Martin
Eichmann, Claudia	Kellermann, Christian
Faust, Oliver	Klatt, Ute
Feige, Michael	Klughardt, Renate
Frank, Andreas	Klutmann, Martin, <u>1.Jgst.Spr.</u>
Freischläger, Frank	Kohlhage, Jörg
Fröhlich, Rainer	Krigar, Andreas
Fuhrmann, Dirk, <u>4.Jgst.Spr.</u>	Kühlen, Thomas, <u>2.Jgst.Spr.</u>
Funke, Uwe	Lahn, Silke
Gentz, Friederich-Wilhelm	Lazzaro, Matthias
Grebe, Wibke	Levermann, Dirk
Grote, Hanchrist	Lorenz, Christina
Gündisch, Christian	Lüttringhaus, Martin
	Meier, Heidi

Mewes, Frank
Moos, Karsten
Müller, Ina
Müller, Wolfgang
Netterscheid, Markus
Rinke, Klaus-Peter
Rommen, Heike
Schmitz, Uta
Schulte-Warner, Ulrike
Schulz, Joachim
Schulz, Kai
Schumacher, Brita
Schwarz, Bruno
Stach, Christian
Steffen, Christian

Stelzer, Astrid
Tütemann, Susanne
Turck-Hüttebräucker,
Corinna
Turk, Stefan
Vogelsang, Britta
Voß, Jens
Weber, Christiane
Wehner, Gudrun
Wellbrink, Jörg
Weth, Elke
Wobig, Heike
Wortmann, Annette
Wurm, Annette
Zimmermann, Anke

Unterprima (12)

Antenbrink, Cornelia,
2.Jgst.Spr.
Assmann, Stephan
Baglietto, Yasmine
Bahr, Carolin
Battig, Wolfgang
Beißner, Dirk
Benninghaus, Jochem
Bormann, Susanne
Brunke, Jens
Däumer, Kirsten
Darwisch, Sanah
Decher, Jutta
van Deest, Sabine
Deitenbeck, Robert
Dietrich, Jens
Drucks, Volker, 5.Jgst.Spr.
Dunker, Martin
Egli, Andreas
von Eynern, Jochen

Fastabend, Till
Friese, Christiane
Galla, Jutta
Gleim, Christiane
Glöckner, Brigitta
Götte, Bettina
Gosejacob, Birgit
Haarmann, Christiane
Hagenah, Marlies
Halbhuber, Martina
Hass, Martin
Hedfeld, Christian,
4.Jgst.Spr.
Herbertz, Achim
Hess, Anke Ulrike
Hocke, Ralf
Höher, Matthias
Hoffmeister, Christian
Jänz, Franziska
Jeske, Karin

Kannert, Stefan
Kappe, Ina
Kiewitt, Beate
Klingelhöfer, Lutz
Kloppenburger, Petra Maria
Kock, Susanne
Krutek, Key-Imre
Kühlen, Anette
Külpmann, Katharina Andrea
Kümmel, Thomas
Kuhbier, Stefan
Kuna, Brigitte
Lange, Jens
Legsding, Alexander
Linke, Annette
Lischewski, Andreas
Loer, Martin
Lohmann, Frank
Ludwig, Rainer
Mähler, Jörg
Mikolai, Michael
Moos, Michael
Müller, Thomas
Naber, Kerstin
Neubauer, Heike
Offermann, Wiebke
Paape, Olaf
Petri, Claudia, 1.Jgst.Spr.
Peuckmann, Ruth
Peuser, Uwe
Pfennig, Herbert
Pieper, Peter
Prusseit, Frank
Quest, Christina
Reiß, Susanne
Reitershan, Sabine

Romanowski, Ralf
Sauer, Karsten
Scheerer, Jens
Scheibel, Dorothea
Schlottmann, Dagmar
Schmitz, Jörg
Schönenberg, Petra
Schönfeld, Thomas
Scholz, Gudrun
Schulte, Birgit
Schulte, Stefan
Schwarz, Christine
Seifert, Thomas
Sieber, Stephanie
Spangenberg, Sabine
Spelsberg, Christiane,
3.Jgst.Spr.
Stein, Dagmar
Steinbach, Peter Hendrik
Tent, Silke
Teske, Carola
Tilkov, Michael
Torres, Francisco
Trastullo, Andrea
Trimpop, Anja
Trottner, Lothar
Tütemann, Karin
Wehner, Beate
Weisheit, Christian
Will, Andrea
Winkel, Michael
Woeste, Christiane
Woschée, Angela
Zels, Judith
Zimmermann, Anette

Obersekunda (11)

Alipaß, Volker
 Arndt, Sonja
 Bausen, Margaretha
 Beckmann, Ingo,
 3. Jgst.Spr.
 Benfer, Ute
 Beyer, Christina
 Bockhacker, Antje
 Bodenröder, Arnd
 Bohmer, Martina
 Brandts, Stefanie
 Brunke, Dirk
 Büchel, Maren
 Conze, Henriette
 Crone, Holger
 Denker, Christina
 Eckern, Stefan
 Emde, Sabine
 Enskat, Andrea
 Feige, Claudia
 Feldmann, Antje
 Fornasier, Stefan
 Gralla, Henning,
 4. Jgst.Spr.
 Grebe, Jörn
 Güstrau, Claudia
 Gunkel, Andreas
 Haase, Peter,
 2. Jgst.Spr.
 Hahn, Susanne
 Heese, Cristine
 Hendriock, Manfred
 Herholz, Andreas
 Heßmert, Ursula
 Hirth, Dorothee
 Hövelmann, Ulrich
 Jäger, Martin
 Jende, Bernd
 Just, Reinhard

Kirchhoff, Frank
 Kirlat, Iris
 Kleb, Maren
 Kloppenburg, Martin
 Kobisch, Alice
 König, Michael
 Köster, Karl Heinz
 Kohl, Jens Peter
 Koopmann, Ina
 Kosyra, Petra
 Krischik, Johannes
 Kudra, Olaf
 Kückelhaus, Mathias
 Lange, Lutz
 Lange, Mark
 Lazzaro, Andrea
 Lindemaier, Rainer
 Lindsiepe, Sigrid
 Meier-Böke, Ralf
 Mühlhoff, Heike
 Müller, Claudia
 Müller, Gabriele
 Nawrath, Sabine
 Offermann, Kerstin
 Peters, Sabine
 Peters, Swen
 Piepenstock, Claudia
 Pollack, Barbara
 Quirling, Axel
 Reiners, Peter
 Salewski, Harald
 Schachel, Thomas
 Scharkus, Sibylle
 Schilling, Cornelia
 Schmidt, Gunther
 Schmidt, Thomas
 Schmitz, Anke
 Schüler, Ulrich
 Schulte, Birgit

Schulte, Gunthild
 Schulte, Hiltrud
 Schulz, Corinna
 Schwartz, Gisela
 Selter, Sabine
 Steindl, Torsten
 Straube, Eveline
 Strube, Katrin
 Thierkopf, Carsten
 Thurm, Michael
 Tiemann, Thomas
 Völker, Sven-Thomas

Volpert, Stefan
 Waich, Markus
 Wallmeier, Kai
 Walter, Marcus
 Weber, Peter,
 Sch.Spr., 1. Jgst.Spr.
 Weber, Stefan
 Weigel, Oliver
 Witt, Patricia
 Wolf, Arne
 Wolf, Claudia
 Wylcil, Martin

S e k u n d a r s t u f e I

10a - StR' z.A. Scheffler

Anders, Michael
 Bätz, Christiane
 Beitlich, Friederike
 Berkenhoff, Christine
 Brandts, Julia
 Bremicker, Heiko
 Dähne, Petra
 Flamme, Kerstin
 Freing, Susanne
 Funke, Mark
 Georgakakis, Panagiotis
 Grote, Frank
 Hellerforth, Michaela
 Kabus, Andreas
 Küthe, Andreas
 Lüsebrink, Dirk

Ott, Jens
 Radziszewski, Silke
 Rolf, Ina
 Schade, Sabine
 Schürfeld, Dirk
 Schwedt, Thomas
 Seckelmann, Katja
 Selter, Petra
 Solmecke, Anke, Kl.Spr.
 Steinbach, Brigitt Maren
 Stremme, Uwe
 Vor, Karsten-Markus
 Voß, Wiebke
 Wiemann, Volker
 Wolff, Christian
 Zöller, Angela

10b - OStR Dullat

Antenbrink, Jörg	Kotoun, Andrea
Assmann, Maria-Carolina	Meyer, Dirk André
Beißner, Susanne	Millé, Frank
Bobbenkamp, Christian	Müller, Frank, <u>Kl.Spr.</u>
Bräuer, Eike	Müller, Olaf
Brocksieper, Petra	Mylona, Kula
Buschhorn, Petra	Ostermann, Rudolf
Dietrich, Claus	Plate, Ralf
Dudaš, Nataša	Reiners, Heiko
Fox, Christoph	Rommen, Holger
Funk, Antje	Schwarz, Ina
Götte, Karsten	Vogt, Carsten
Graefe, Frank	Wettmann, Gabriele
Grebe, Ulf	Woker, Mathias
Hueck, Verena	Woschée, Gundula
Jänz, Sibylle	

10c - OStR Schmermbeck

Alles, Thomas	Kobisch, Ellen, <u>Kl.Spr.</u>
Arnold, Uwe	Luck, Elke
Benfer, Heike	Lueg, Sabine
Berwe, Dorothea	Maus, Kerstin
Beyer, Robert	Müller, Andreas
Block, Amke	Müller, Karin
Bücker, Christina	Pillen, Barbara
Egli, Sabine	Radinger, Beate
Feldhaus, Jochen	Reichmann, Iris
Fischer, Ute	Scholz, Claudia
Geisel, Petra	Schröder, Dirk
Heider, Matthias	Sellenthin, Ralf
Helbing, Anja	Tütemann, Hans-Dirk
Joseph, Petra	Turk, Hedda
Joseph, Sigrid	Weisheit, Markus
Kaiser, Karsten	Wieland, Fried.-Wilh.
Kayser, Jutta	Wittkemper, Nicole

9a - OStR Hille

Bahr, Janine	Müller, Urs
Beißner, Sabine	Oberste, Birgit
Bieber, Martina	Pauls, Cornelia
Brüningholt, Jörn	Schröder, Martina
Eberwein, Sabine	Schulte, Marion
Heesen, Anke	Schulz, Wolfgang
Immisch, Bernhard	Schwabe, Frank
Immisch, Monika	Schwarz, Friederike
Joseph, Dagmar	Volkers, Petra
Kebekus, Oliver	Wagner, Heiko
Kirchhoff, Christina	Waimann, Burkhard
Krauss, Jürgen	Wiesner, Claudia
Krugar, Klaus, <u>Kl.Spr.</u>	Woeste, Matthias
Krugmann, Susanne	

9b - StR' z.A. Beulmann-Bening

Bayer, Nicole	Meyring, Ansgar
Bräcker, Katrin	Müller, Roland
Brocke, Birgit	Niclas, Barbara
Diepold, Holger	Nolting, Torsten
Fabian, Lázsló	Pfeiffer, Claudia
Fröhlich, Susanne	Preibisch, Frauke
Fuhrmann, Joern	Richter, Daniela
Helmus, Kristine	Scholz, Günther
Hötschl, Andrea	Schulte, Sabine
Jarchow, Peter	Schwarz, Silke
Jung, Bärbel	Spieß, Michaela
Kuhbier, Isabelle	Wientjens, André
Liebich, Ina	Zirm, Nicola, <u>Kl.Spr.</u>
Mangstl, Frank	

9c - OStR Wolf

Brunke, Christian	Gaitanidou, Dimitrula
Cremer, Gottfried	Gaitanidou, Lefkothea
Fischer, Jörn Peter	Grote, Stephan

Günther, Anne
Hamacher, Thomas
Herzog, Peter
vom Hofe, Klaus
Huneke, Miriam
Jacques, Michael
Klüppelberg, Klaus-Peter
Kümmel, Marion
Lange, Veit
Leyh, Jens
Mühlhoff, Jens

Plate, Andreas
Rücker, Thomas
Schaumann, Thomas, Kl.Spr.
Schweitzer, Susanne
Siedentop, Tjark
Soldanski, Helmut
Trimpop, Jutta
Tütemann, Klaus
Völler, Michael
Wermter, Frank

9d - StR' Kilsch

Adamczyk, Jens
Beyer, Petra
Biedebach, Rolf Olav
Cordt, Andreas
Cordt, Christian
Dahlhaus, Jost
Denss, Beate
Eversberg, Thorsten
Fastabend, Götz
Fromm, Katja
Gester, Susanne
Hermens, Hilmar
Hoffmeister, Corinna

Jäger, Stefan
Kannapin, Petra
Kaufmann, Melanie
Lueg, Birgit
Morlinghaus, Valentina
Müller-Deck, Birgit
Ostermann, Jörg
Rothert, Bernd
Schöpe, Carsten, Kl.Spr.
Schröder, Stefan
Schürmann, Ariane
Thierkopf, Catja

8a - StR Henkel

Abel, Susi
Blöckert, Dirk
Bock, Stephan
Braune, Axel
Crummenerl, Torsten
Däumer, Britta
Dunkel, Karin
von Eynern, Martin, Kl.Spr.
Falkenroth, Achim

Fornasier, Jochen
Gebauer, Michaela
Götte, Michael
Grünner, Alexandra
Halverscheid, Nadja
Hannappel, Marc
Hembeck, Markus
Herzog, Christine
Hilgenstock, Sven

Just, Gerlinde
Keizer, Klaas
Kipper, Thomas
Klevenow, Joachim
Küthe, Rainer
Kuhbier, Heinz

Kuhbier, Uli
Rehm, Martin
Rinnert, Petra
Ross, Thomas
Scharkus, Bettina
Schulte, Axel

8b - StR Blecher

Böhm, Michaela
Cañabate, Rosa Maria
Engelbertz, Claudia
Ewert, Susanne
Faßbender, Kriemhild
Gosejacob, Dagmar
Graefe, Peter
Grüber, Heike
Hochköpper, Anja
Kaufmann, Martina
Klaus, Andrea
Kraschewski, Astrid
Kuhbier, Claudia
Manteuffel, Susanne
Moos, Maren

Pust, Ulrike
Quellenberg, Björn
Rehbein, Carmen
Rosenberg, Anja
Schellhöh, Bettina
Schönfeld, Kerstin
Schulte, Kirsten
Sedlag, Michael, Kl.Spr.
Stergioudis, Sofia
Vedder, Martina
Vedder, Thomas
Weber, Anke
Wolff, Alexander
Wunsch, Michaela

8c - OStR Schönenberg

Alberts, Jan
Auth, Henning
Beckmann, Kornelia
Bergmann, Markus
Bitter, Jens
Brandts, Hubert, Kl.Spr.
Branscheid, Jens Oliver

Brückner, Jens
Coen, Tanja
Dunker, Detlef
Elste, Sabine
Fink, Judith Alexandra
Fischer, Katja
Groß, Andrea

Gündisch, Jochen
Günther, Till
Heimann, Ulrich
v. Heu, Roland
Keizer, Dirk
Kettling, Stefan
Kopp, Arnd
Maack, Tim
Müller, Bernd

Nauke, Christina
Neumann, Martin
Panne, Sven
Peuckmann, Tobias
Rother, Dorothee
Rotter, Bettina
Sygor, Stefan
Tillmann, Thomas
v. Unwerth, Thomas

Haarlammert, Andrea
Handke, Martina
Hohage, Sven
Knittel, Holger
Knüppe, Matthias
Rafisadeh, Sima
Schwabe, Birgit
Schwarz, Thomas

Schwedt, Bettina
Siepermann, Heike
Spieß, Oliver
Steinweg, Robert
Struck, Jochen
Thiemann, Bodo
Viebahn, Dirk
Welzel, Christian

7a - StR' z. A. Ommerborn

Binder, Sabine
Crummenerl, Viola
Ebmeier, Christoph
Egli, Jörg
Ernst, Oliver
Gester, Holger
Grotensohn, Martin
Herfel, Axel
Heß, Peter
Hirdes, Michael
Kirchhoff, Axel
Klever, Stefan
Langescheid, Petra
Lehmann, Heinald

Lindenau, Dirk
Lück, Matthias
Lüsebrink, Andreas
Pektopyan, Avedis
Saalberg, Manuela, Kl.Spr.
Schaffer, Armin
Schulte, Stephan
Schultze, Jens
Schumacher, Katja
Stracke, Ralf
Taaks, Anke
Thier, Michaela
Thubeauville, René
Winter, Rudolf

Ackermann, Guido
Arnswald, Georg
Bäcker, Frank
Bahr, Holger
Boehme, Christian
Böker, Martin
Bracht, Edzard
Dobner, Michael
Dohrmann, Susanne
Geck, Carmen
Grüber, Kolja
Hoffmeister, Arnd
Klenke, Arno
Kuhbier, Marinette
Kumpmann, Franka

Leyh, Markus
Poggendorf, Frank
Pottgießer, Kai
Reitz, Oliver
Schmidt, Martin, Kl.Spr.
Schneider, Christian
Schneider, Karsten
Scholz, Sonja
Schröder, Hans-Jörg
Sieper, Anja
Stelter, Matthias
Stöbe, Carmen
Tichi, Kirsten
Voß, Andreas
Wiemann, Stephan

7c - StR z. A. Peper

7b - StR' Günnigmann

Benecke, Oliver, Kl.Spr.
Benninghaus, Ina
Bieber, Katja
Bohne, Sandra
Bonczek, Sandra
Brauckmann, Henrike
Crummenerl, Stefan

Dietrich, Thomas
Elste, Jan
Felske, Roland
Freimuth, Peter
Gensel, Sabine
Gerlach, Martina
Groll, Michaela

Alberts, Jörg
Alberts, Stephan
Alles, Martin
Assmann, Florian
Bätz, Susanne
Bartelt, Nicole
Conze, Friedrich Carl

Faust, Sigrid
Gebehenne, Nicole
Goliberzuch, Stephanie
Grothaus, Nicola
Hochhuth, Dirk, Kl.Spr.
Hoffmeister, Jens
Kiesler, Oliver

7d - Lehrerin f.d.Sek.Stufe I z.A. Offele

Kittler, Heike
Krüger, Nadja
Külpmann, Jörn
Külpmann, Simone
Niehus, Dagmar
Marondel, Cornelia
Menn, Oliver
Mischer, Jörg
Oberst, Michaela

Peuser, Bettina
Schürfeld, Petra
Schwarz, Joachim
Steinbach, Griet
Stuhlmann, Andrea
Tillmann, Birgit
Winkel, Thomas
Zarbo, Marga-Rose

6a - StR Peters

Bruns, Andreas
Dickhagen, Elmar
Dunker, Petra
Franz, Ariane
Gernasnig, Ira
Gräfen, Claudia
Grappendorf, Dirk
Günther, Korinna
Haas, Stefan
Hahn, Matthias
Happe, Susanne
Hessmert, Claudia
Hohage, Kristina
Holthaus, Sibyll
Horstmann, Frank Siegfried
Jungmann, Corina

Knabe, Björn
Meusel, Markus
Naumann, Boris
Peuser, Iris, Kl.Spr.
Pfungst, Uwe
Rohlender, Wanja
Schaup, Britta
Schmidt, Bernhard
Scholz, Olaf
Schultz, Claudia
Selter, Antje
Stremme, Dörthe
Thier, Oliver
Woeste, Marion
Wolf, Frauke

6b - StR Schacht

Ahrens, Sigrid
Aßmann, Stephanie
Beckhöfer, Tamara
Beyer, Dorothea
Böing, Christian

van Breen, Frederic
Brückner, Lars
Busch, Ingo
Ewert, Andreas
Fink, Hede Gesine

Grüber, Elmar
Hille, Jan Erik
Hoffmann, Carsten
Hüster, Bettina
Kiesbye, Arne
Klitzka, Stefan
Knappe, Oliver
Köhler, Damaris
Kwappik, Christian
Macaluso, Mino, Kl.Spr.
Mayr, Andreas

Michalowsky, Solveig
Plate, Jens
Poschen, Patricia
Pritschow, Marc
Puhlmann, Kerstin
Quast, Wolfram
Rotter, Susanne
Rüggeberg, Peter
Schroer, Sandra
Tilkov, Stefan

6c - StR z. A. Bax

Bexkens, Thorsten
Bonatz, Sandra
Cramer, Claudia
Dinkgreffe, Susanne
Freund, Birgit
Halbhuber, Volker
Henning, Christoph
Herzog, Andrea
Hoffmanns, Katja
Klüppelberg, Jens
Krüger, Thorsten
Ludwig, Thomas
Lueg, Sandra
Manteuffel, Uwe
Martin, Michael
Milkereit, Bernd

Morlinghaus, Sascha, Kl.Spr.
Müller, Michael
Müller, Torsten
Pohl, Matthias
Quellenberg, Maike
Raulf, Christine
Richter, Matthias
Schievelbein, Petra
Schweitzer, Cornelia
Stein, Dirk
Steinweg, Philipp
Stenzel, Birgit
Winkler, Mark
Wolf, Petra
Wollweber, Dirk
Zelić, Susanne

5a - OStR Noll

Bause, Anja
Brandts, Hannes
Braun, Anja

Eichhoff, Christiane
Feldhaus, Ute
Groß, Heike

Hahn, Andreas
Höllermann, Karin
Holzer, Tanja
Hüttebräuker, Nicola, Kl.Spr.
Jäger, Regina
Jung, Christiane
Kaiser, Lars
Kilo, Tatjana
Köhler, Ulf
Krigar, Jutta
Lange, Guido

Pust, Martin
Rehbein, Oliver
Rigas, Julia
Rosewich, Sonja
Schiffer, Sandra
Schmidt, Melanie
Schulte, Caspar
Seckelmann, Ina
Tabari, Randa
Thullner, Martin

Herzog, Barbara
Kalkowski, Nicole
Koch, Stefanie
Kosyra, Michaela
Krüger, Sandra
Langescheid, Heike
Müller, Kai
Naumann, Tanja

Papadopoulou, Fotini
Samaras, Wasiliki
Schnettler, Jens
Schwarz, Anja
Vedder, Michaela, Kl.Spr.
Walk, Nicole
Welzel, Martin
Wiesner, Thorsten

5b - OStR Petzold

Bücker, Stephanie
Ebmeier, Stephan
Frehoff, Holger
Gürtler, Björn
Haferbecker, Michael
Helbing, Thorsten
Keggenhoff, Kai
Kirchhoff, Henrike
Klitzka, André
Kosan, Bora
Krause, Nicola
Kümmel, André
Lienenkämper, Nicola

Meglio, Andreas
Mürmann, Manuela
Oberste, Holger
Schellhöf, Silke, Kl.Spr.
Schöttler, Lars
Schulte, Irmtraud
Schulte, Ulf
Senger, Anja
Stahlschmidt, Volker
Strehler, Gudrun
Völler, Bettina
Weisheit, Stefani

Sch.Spr. = Schülersprecher
Jgst.Spr. = Jahrgangsstufensprecher
Kl.Spr. = Klassensprecher

T.

5c - StR Wagener

Assmann, Kathi
Bardtke, Nicole
Bergmann, Thomas
Bohne, Rüdiger
Bröer, Stefan

Dinkhoff, Claudia
Engelbertz, Marc
Fischer, Melanie
Gaitanidis, Nikolaos
Georgakakis, Paul

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

		Seite
1.	Oberstudiendirektor Dr. H. Bartmann Zum Geleit.....	3
2.	Martin Klutmann Mitwirkung aus Schülersicht.....	4
3.	U. Waimann Turnerinnen zum dritten Mal hinter- einander Kreismeister.....	6
4.	W. Dulliat Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen..	8
5.	M. Lazzaro Gebetsgemeinschaft.....	19
6.	Jörg Hoffmann Rede zur Entlassungsfeier der Abiturienten.....	19
7.	Rainer Ludwig Die Kritik der reinen Schul- philosophie.....	26
8.	K. F. Weiland Unsere indischen Patenschaften.....	31
9.	K. F. Weiland Chronik des Schuljahres 80/81.....	32

S T A T I S T I S C H E R T E I L

10.	Die Mitglieder des Kuratoriums.....	37
11.	Das Kollegium des Zeppelin- Gymnasiums.....	37
12.	Fortsetzung der Kollegiumsliste der Festschrift.....	40
13.	Schulstatistik.....	40
14.	Die Abiturienten des Schul- jahres 80/81.....	42
15.	Die Schulpflegschaften des Schuljahres 81/82.....	43
16.	Die Schüler des Zeppelin-Gymnasiums des Schuljahres 81/82.....	47